

# Verfahrens-Beschreibung und Einwilligungs-Erklärungen

Dieser Text ist in leicht verständlicher Sprache geschrieben.  
Er besteht aus 2 Teilen:

- **Teil A**  
**Verfahrens-Beschreibung**
- **Teil B**  
**Einwilligungs-Erklärungen**

## Was macht die Stiftung?

Die Stiftung Anerkennung und Hilfe **unterstützt** Menschen:

- die als Kinder und Jugendliche in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung oder in Psychiatrien waren.
- die dort schlecht behandelt worden sind.
- die heute noch an den Folgen von der schlechten Behandlung leiden.

Die betroffenen Personen können **Geld zur Unterstützung** von der Stiftung bekommen.

Das Geld der Stiftung kommt von der Bundes-Regierung, den Bundes-Ländern, den Kirchen und den Wohlfahrts-Verbänden der Kirchen.

## Teil A

### Verfahrens-Beschreibung

Ein Verfahren ist ein **Ablauf oder eine Anleitung**, wie man etwas macht.

Die Verfahrens-Beschreibung erklärt den Ablauf.

Zum Beispiel was Sie machen müssen,

wenn Sie **Unterstützung**

von der Stiftung Anerkennung und Hilfe möchten.

Und er erklärt auch,

was die **Stiftung** genau **macht**.

### Wie läuft das Verfahren in den Beratungs-Stellen ab?

Als erstes müssen Sie sich

bei einer **Beratungs-Stelle** in Ihrem Bundes-Land **melden**.

Nur dann können Sie einen Geld-Betrag

zur Unterstützung bekommen.

Machen Sie mit der Beratungs-Stelle

einen Termin für ein Gespräch aus.

Zu dem Gespräch können Sie Angehörige, Freunde

oder Ihre Vertretung mitnehmen.

In den **Beratungs-Stellen** unterstützen

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Sie.

Sie können mit ihnen über alles sprechen,

was Sie in den Einrichtungen erlebt haben.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **prüfen**,  
ob Sie den Geld-Betrag zur Unterstützung bekommen können.  
Dafür müssen Sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern  
verschiedene **Informationen** sagen.

Zum Beispiel:

- Ihren Namen,
- Ihre Adresse
- und Ihr Geburts-Datum.

Diese Informationen nennt man **personen-bezogene Daten**,  
weil sie nur zu einer Person gehören.

Diese Daten sind Informationen **über Sie selbst**.

Sie müssen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
**noch mehr Informationen** sagen.

Zum Beispiel:

- In welcher Einrichtung waren Sie?
- Was haben Sie dort erlebt?
- Und welche Folgen haben Sie dadurch heute noch?

Diese Informationen nennt man **Gesundheits-Daten**.

### **Wofür braucht die Beratungs-Stelle Ihre Daten?**

Sie muss **feststellen**,  
ob Sie einen **Geld-Betrag zur Unterstützung** bekommen können.

Ihre **Antworten** schreiben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den Beratungs-Stellen auf.

Sie schreiben es in ein Formular.

Man nennt das Formular **Dokumentations-Bogen**.

Wenn Sie den Geld-Betrag zur Unterstützung bekommen können, füllen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch ein **2. Formular** aus.

Man nennt dieses Formular **Erfassungs-Bogen**.

Sie oder Ihre Betreuung

müssen den Erfassungs-Bogen **unterschreiben**.

Wenn Sie den Geld-Betrag zur Unterstützung

**nicht bekommen** können,

dann füllen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**keinen Erfassungs-Bogen** aus.

Ihr Dokumentations-Bogen **bleibt** immer in der Beratungs-Stelle.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewahren ihn dort auf.

Sie achten darauf,

dass **keine anderen Personen** ihn anschauen können.

Das nennt man Datenschutz.

Sie können immer bei Ihrer Beratungs-Stelle nachfragen,

was diese mit Ihren **Daten** macht.

Das ist Ihr Recht.

Die Stiftung gibt es wahrscheinlich bis zum **Jahr 2022**.

Wenn die Stiftung endet,

dann **löscht** man alle Daten.

## **Für wen sind Ihre Daten auch interessant?**

Die Stiftung möchte mehr darüber herausfinden, was damals in den Einrichtungen **passiert** ist.

Dafür brauchen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler viele Informationen.

Wenn Sie damit **einverstanden** sind, bekommen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Ihre Daten.

Die Daten werden aber **anonymisiert**.

So spricht man es aus: anonümisiert.

Das bedeutet:

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wissen **nicht zu welcher Person die Daten gehören**.

Dann kann man **nicht** mehr erkennen, von wem die Daten sind.

Oder über wen sie etwas aussagen.

Wenn Sie das **nicht möchten**,

dann werden Ihre anonymisierten Daten auch **nicht weitergegeben**.

Wichtig:

- Sie **entscheiden selbst**, ob die Beratungs-Stellen Ihre Daten weitergeben dürfen.
- Wenn Ihnen der Geld-Betrag zusteht, bekommen Sie ihn **auf jeden Fall**. Auch wenn Sie nicht möchten, dass man Ihre Daten weitergibt.

## Was passiert, wenn Sie sich umentscheiden?

Sie können Ihre Entscheidung  
immer **rückgängig** machen.

Zum Beispiel,

wenn Sie damit einverstanden waren  
und es jetzt **nicht mehr möchten**.

Das müssen Sie dann einfach Ihrer Beratungs-Stelle sagen.

## Wie läuft das Verfahren in der Geschäfts-Stelle ab?

Die Beratungs-Stelle schickt den **Erfassungs-Bogen** zur Geschäfts-Stelle von der Stiftung. Sie hat ihren Sitz in der Stadt Bochum.

Die Geschäfts-Stelle ist ein **Teil** vom Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales. Die Geschäfts-Stelle **verwaltet** die Stiftung Anerkennung und Hilfe. Das bedeutet: Sie ist zum Beispiel für das Geld zuständig.

Die Geschäfts-Stelle **prüft** die **Daten** im Erfassungs-Bogen. Wenn alles passt, dann bekommen Sie den Geld-Betrag zur Unterstützung **ausgezahlt**. Wenn etwas bei den Daten **nicht passt**, dann bekommen Sie den Geld-Betrag **nicht ausgezahlt**.

Im Erfassungs-Bogen stehen Ihre **personen-bezogenen Daten**. Dort stehen auch bestimmte Dinge über die Einrichtung, in der Sie waren. Zum Beispiel:

- **Wie lange** waren Sie in der Einrichtung?
- **Wo** ist die Einrichtung?
- **Was** für eine Einrichtung war das?
- Wie lange haben Sie in der Einrichtung **gearbeitet**?

Das muss in dem Erfassungs-Bogen stehen,  
damit die Geschäfts-Stelle **alles prüfen** kann.

In dem Erfassungsbogen steht aber **nicht**,  
was Sie in der Einrichtung **erlebt** haben.

Und es steht auch **nicht** darin,  
welche **Folgen** Sie dadurch bis heute haben.

In den Erfassungs-Bogen schreiben die Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter der Beratungs-Stelle auch Ihre **Bank-Verbindung**.

Die Mitarbeitenden fragen Sie danach,  
weil die Geschäfts-Stelle den Geld-Betrag **auf Ihr Konto überweist**.

Dafür braucht die Bank Ihre Bank-Verbindung.

Ihre Bank-Daten werden nur an die Deutsche Bank  
für die Überweisung weitergegeben.

#### **Das sind die Kontakt-Daten von der Deutschen Bank:**

Deutsche Bank

Unter den Linden 13-15

10117 Berlin

Wenn Sie kein Bank-Konto haben oder keine Überweisung möchten,  
dann geht es auch anders.

Sie bekommen dann einen **Bar-Scheck**.

Ein Bar-Scheck ist ein Stück Papier von der Bank.

Darauf steht der Geld-Betrag,  
den Sie von der Stiftung bekommen.

Wenn Sie mit dem Bar-Scheck zur Bank gehen,  
dann bekommen Sie das Geld von der Bank ausgezahlt.



Alle Ihre Angaben sind **freiwillig**.

Sie können den Geld-Betrag zur Unterstützung aber nur bekommen, wenn die Stiftung die Angaben von Ihnen hat.

Sie können Ihre Entscheidung immer **rückgängig** machen.

Zum Beispiel,

wenn Sie damit einverstanden waren und es jetzt **nicht mehr möchten**.

Das müssen Sie dann einfach der Geschäfts-Stelle sagen.

Der Erfassungs-Bogen **bleibt** in der Geschäfts-Stelle.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewahren ihn dort auf.

Sie achten darauf,

dass **keine anderen Personen** ihn anschauen können.

**Das sind die Kontakt-Daten von der Geschäfts-Stelle:**

Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales

Stiftung Anerkennung und Hilfe

44781 Bochum

Die Stiftung gibt es wahrscheinlich bis zum **Jahr 2022**.

Wenn die Stiftung endet,

dann **löscht** man alle Daten.

## Teil B

### Einwilligungs-Erklärungen

Bei diesen Einwilligungs-Erklärungen unterschreiben Sie, dass Sie mit dem Verfahren von der Stiftung einverstanden sind.

#### 1. Erklärung zu den Daten

Man hat mich darüber informiert, **warum** die Stiftung **meine Daten** braucht.

Zum Beispiel:

- meinen Namen,
- meine Adresse,
- mein Geburts-Datum,
- meine Bank-Verbindung,
- in welcher Einrichtung ich war,
- was ich in der Einrichtung erlebt habe.

Man hat mir erklärt, dass diese Daten **personen-bezogene Daten** und **Gesundheits-Daten** heißen.

Und man hat mich darüber informiert, was die **Stiftung** mit meinen Daten **macht**.  
Und welche Stellen in der Stiftung welche Daten brauchen.

Außerdem hat man mir erklärt, dass es ein **Gesetz** dafür gibt, wie die Stiftung mit meinen Daten umgehen muss.  
Und auch **welche Rechte** ich habe.

## 2. Einwilligungs-Erklärung für das Verfahren in der Beratungs-Stelle

Ich bin damit **einverstanden**,  
dass die Beratungs-Stelle **meine Daten bekommt**.  
Sie braucht die Daten.  
Damit entscheidet sie,  
ob ich den Geld-Betrag zur Unterstützung bekommen kann.

Die Beratungs-Stelle darf meine Daten **anonymisiert**  
an die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler **weitergeben**.  
Wenn ich das **nicht möchte**,  
dann muss die Beratungs-Stelle diesen **Satz streichen**.

Die Beratungs-Stelle darf meine Daten  
an die **Geschäfts-Stelle weitergeben**.

### 3. Einwilligungs-Erklärung für das Verfahren in der Geschäfts-Stelle

Ich bin damit **einverstanden**,  
dass die Geschäfts-Stelle **meine Daten bekommt**.  
Die Geschäfts-Stelle braucht die Daten.  
Damit entscheidet sie,  
ob ich den Geld-Betrag zur Unterstützung bekommen kann.  
Danach erst kann sie den Geld-Betrag **überweisen**.

Ich bin damit einverstanden,  
dass die Geschäfts-Stelle meine **Bank-Daten**  
an die Deutsche Bank **weitergibt**.  
Das braucht die Deutsche Bank,  
damit sie das Geld **überweisen** kann.

Vorname und Nachname:

---

Ort:

---

Datum:

---

Unterschrift oder die Unterschrift der rechtlichen Vertretung:

---

capito Bodensee hat diesen Text  
in leicht verständlicher Sprache geschrieben.

Stand: 29. August 2017



Leicht Lesen

Seite 12 von 12